

Shorty Schiffer/Heinz Lenz wieder Deutsche Meister im Schwertzugvogel

Spannende Wettfahrten auf der großen Breite

Der Akademische Segler Verein Berlin richtete in diesem Jahr für die Schwertzugvogelsegler die Internationale Deutsche Meisterschaft aus. 34 Mannschaften hatten den Weg in die Hauptstadt gefunden und genossen auf dem traditionsreichen Gelände des ASV die Gastfreundschaft der Mitglieder. Nach einer stimmungsvollen Eröffnungszeremonie untermalt von echten schottischen Dudelsackklängen begann am Montag der Ernst des Seglerlebens. In vier Schleppverbänden wurden die Teilnehmer ins Regattagebiet große Breite geschleppt. Nach einigen Startverschiebungen konnte der Wettfahrtsleiter Stefan „Piwi“ Abel den ersten Start anschießen.

Schnell wurde klar, das Shorty Schiffer und Heinz Lenz vom Segelclub Bayer Uerdingen gewillt waren, in diesem Jahr wieder ernsthaft um den Titel mit zu segeln. Sie gewannen diese Wettfahrt mit großem Vorsprung. Manni Brändle mit JoJo Heinz konnte seinen zweiten Platz knapp vor Florian Lenz, der mit seiner Partnerin Yvonne Heinemann ein bravuröses Rennen fuhr, verteidigen. Dahinter liefen Axel Fischer/ Michi Skotzki vor Heiner Forstmann/Jochen Wiebking und Frank Suchaneck/ Karsten Idel ein. An diesem Tag war keine weitere Wettfahrt mehr möglich, so dass die Aktiven und ihr Begleitpersonal ausgeruht bei dem von der Klassenvereinigung gesponserten Spanferkel essen auftreten konnten. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch einen A cappella Chor, der bekannte und unbekanntere Seemannslieder in einer Weise interpretierten, die sich von normalen „Seemannschören“ auf angenehme Art und Weise unterschied.

Am nächsten Morgen konnte nach einer Startverschiebung an Land die zweite Wettfahrt gestartet werden. In einem engen Rennen konnte sich diesmal Axel Fischer vor Manni Brändle durchsetzen. Henry Kopplin mit seinem Schoten Alexander Hattwig deutete mit seinem dritten Platz, dass er auf seinem Heimatrevier auch noch ein Wörtchen mitreden wollte. Shorty musste sich hinter Flo Lenz mit einem 5. Platz zufrieden geben.

Der dritte Lauf wurde nach einem Abbruch doch noch gestartet. Zur Überraschung vieler lag an der Luvtonne der Klassenhauptling Ulrich Brach mit seinem Schotten Christoph Hausmann vorne. Die beiden hatten in den vorherigen Läufen nach passablen Startkreuzen danach jeweils voll in die Sch.... gegriffen. Anscheinend hatte der Steuermann nun kapiert, dass die Havel auch nur ein Flussrevier wie die Mosel ist – nur ein bisschen breiter. Die Poleposition konnten sie zwei Kreuzen lang behaupten, bevor sie dann von Shorty eingeholt wurden. Bei extrem nachlassenden Winden konnten sie den zweiten Platz vor ihren Clubkameraden Axel Fischer knapp behaupten. Dahinter trieben Henry, Manni und Flo durchs Ziel.

Am Abend überraschte uns der ASV mit einer Kneipe, einer traditionellen studentischen Veranstaltung. Böse Zungen behaupten, dass es sich dabei um ein kontrolliertes Besäufnis handeln würde. Ganz so schlimm wurde es an diesem Abend nicht.

Für Mittwoch war Wind angesagt. Die Vorhersage stimmte. Der Wind war nicht nur stark, sondern in den Böen auch stark drehend, so dass von den Mannschaften höchste

Konzentration und hoher körperlicher Einsatz gefordert wurde. Bei diesen Bedingungen konnten drei Läufe gesegelt werden. Es kam zu einigen Kenterungen. Opfer der Böen wurde auch Flo Lenz mit seiner Schottin, die damit ihre bis dahin tadellose Serie beenden mussten.

Mit einem weiteren Tagessieg und zwei zweiten Plätzen schob sich Shorty und Heinz in diesen Läufen an die Spitze des Gesamtergebnisses. Der Kampf um den Platz dahinter wurde spannend. Axel Fischer mit einem dritten, einem weiteren Tagessieg und einem abschließenden vierten Platz lag am Ende dieses Tages punktgleich vor Manni, der mit einem zweiten und zwei dritten Plätzen eine ebenfalls beeindruckende Serie hinlegte.

Mit zwei 4. Plätzen und dem Tagessieg im letzten Lauf schob sich Frank Suchaneck vor Henry Kopplin, der mit den Plätzen 5, 7 und 7 Heiner Forstmann mit Jochen Wiebking hinter sich lassen konnte.

Am Donnerstag begann das Warten auf Wind, bevor es dann um 16.00 Uhr hieß: No race today und die Siegerehrung beginnen konnte. Rolf Bähr, der Präsident des DSV hatte es sich nicht nehmen lassen, bei dieser Meisterschaft einer nationalen Klasse auf seinem Heimatrevier die Ehrung des Meisters und der Platzierten vorzunehmen.

Mit Dankesworten an den gastgebenden Verein übergab der Vorsitzenden der KV Ulrich Brach eine Collage mit den Unterschriften aller Teilnehmer an den Vorsitzenden des ASV Arnim Wilhelm. Kleine Erinnerungsgaben an Wettfahrtleitung und alle Helfer, insbesondere an Heinz Aping, sollten den herzlichen Dank der Aktiven dafür ausdrücken, das es der ASV mit einer relativ jungen Mannschaft geschafft hat, uns Schwertzugvogelseglern eine Meisterschaft zu gestalten, die uns lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Mit der „Staffelübergabe“ in Form der Meisterschaftstafel der Klasse an den Vorsitzenden des Segel-Club Staffelssee Helmut Pfaffenberger - wo im nächsten Jahr die Meisterschaft stattfinden wird - und dem Einholen der Klassenflagge ging eine Meisterschaft zu Ende, die einmal mehr gezeigt hatte, dass auch in nationalen Klassen guter Segelsport stattfindet.